

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 45=65 (1899)

Heft: 17

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Allgemeine Schweizerische Militärzeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XLV. Jahrgang. Der Schweizerischen Militärzeitschrift LXV. Jahrgang.

Nr. 17.

Basel, 29. April.

1899.

Erscheint wöchentlich. Preis per Semester franko durch die Schweiz Fr. 4. Bestellungen direkt an „Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel“. Im Auslande nehmen alle Postbureaux und Buchhandlungen Bestellungen an. Verantwortlicher Redaktor: Oberst von Elgger.

Inhalt: Der Krieg auf den Philippinen. — Verstorbene deutsche Generale. — H. Wäffler: Das Turnen mit dem Gummistrang. — Eidgenossenschaft: Vakante Stelle. Aus den Bundesratsverhandlungen. Ein sonderbarer Vorschlag. Zur Frage der Haubitzbatterien. † Oberstlieut. Heinrich Cunz. Aus fremdem Militärdienst. Schweizerischer Rennverein. Unter der Aufschrift Militärisches. Unfälle. Zürich: Militärischer Vorunterricht. Wallis: Denkmal. Neuenburg: Über die Kaserne in Colombier. — Ausland: Deutschland: Metz: Schiessen auf Posten. Graf v. Zeppelin's lenkbares Luftschiff. Österreich: † FML. Josef Ritter v. Zaleski. Frankreich: Schnellfeuergeschütze. Über die Explosion in Bourges. Grossbritannien: Fussdoktoren. — Verschiedenes: Über eine Pulverexplosion vor vierzig Jahren. Jubiläum der Feuertaufe König Alberts. — Bibliographie.

Der Krieg auf den Philippinen.

Der Krieg auf den Philippinen hat den Amerikanern nebst demjenigen auf Kuba bereits 1 $\frac{1}{2}$ Milliarden gekostet und ihnen mit der Einnahme von Malolos, dem bisherigen Sitze der Tagalen-Regierung allerdings einen nicht unbedeutenden Erfolg gebracht, dem jedoch bereits eine Entschädigungsforderung von 30 Millionen der fremden Konsuln für durch in den vorausgegangenen Kämpfen vernichtetes Eigentum der Europäer anhaftet. Allein der Krieg dürfte desshalb, wenn auch in Anbetracht der nahen Regenzeit einer Pause entgegengehend, noch keineswegs beendet sein, wie dies auch die ueuesten Operationen der Generale Lawton, Hale, Wheaton und Mc. Arthur beweisen. Ein Blick auf den bisherigen Verlauf desselben und den heutigen Stand der Dinge auf den Philippinen entbehrt daher vielleicht nicht des Interesses.

Von den Vereinigten Staaten angeblich zur Befreiung der Tagalen von spanischer Herrschaft unternommen, brachte der Sieg Admiral Dewey's über die spanische Flotte bei Cavite und die darauf folgende Einnahme von Manila am 13. August den Tagalen die, unter Abtretung des Flottenstützpunktes und Handelsemporiums Manila, sowie Gewährung von Handelsvorteilen an Amerika, erhoffte Selbständigkeit nicht, und sie entschlossen sich, da die allerdings sehr hohen Forderungen ihres Führers Aguinaldo von der Union nicht bewilligt wurden, zur Aufnahme des Kampfes um ihre Unabhängigkeit. Allein sie ergriffen hierzu nicht einmal die Initiative, sondern ihr erster bedeutender Zusammenstoss mit den Amerikanern bei Manila fand infolge des Vorgehens der ersteren über ihre bis dahin

innegehabten Stellungen statt, bei denen es sich namentlich auch um den Besitz der Werke, die Manila mit Trinkwasser versorgen, handelte.

Am 25. Mai wurden, etwa 4 Wochen nach der Schlacht von Cavite, die ersten amerikanischen Truppen, in Stärke von 24,000 Mann, von denen nur 500 Mann reguläre Truppen, alle übrigen Freiwillige waren, unter General Anderson nach den Philippinen abgesandt. Es folgten bald weitere Truppensendungen und im Juli standen 11,000 Mann vor Manila, darunter 6 Bataillone und 6 Batterien der regulären Armee der Union. Die übrigen Truppen besaßen nur eine ganz unzulängliche militärische Ausbildung. General Merrit erhielt den Befehl über die Truppen, und waren dieselben, wie man vorgab, zur Unterstützung der Tagalen gegen die Spanier bestimmt. General Merrit erklärte jedoch bald, dass die zu seiner Verfügung gestellte Truppenmacht nicht genüge, um allen Anforderungen der Lage, die durch die Haltung der Insurgenten entstehen könnten, zu begegnen, und forderte dazu eine Armee von 50,000 Mann. Er wurde zurückberufen, jedoch durch die späteren Ereignisse völlig gerechtfertigt. Weitere Verstärkungen wurden nach den Philippinen gesandt, und die amerikanischen Streitkräfte zählen dort zur Zeit 26,000 Mann, und es war selbst schon davon die Rede, noch weitere 35,000 Freiwillige und vorher reguläre Truppen von Kuba zu senden. Allerdings bestätigte sich diese Nachricht nicht; allein neue beträchtliche Truppennachschübe sind unterwegs. Bis zur Einnahme von Manila am 13. August hatten die Tagalen die Amerikaner unterstützt, alsdann aber trat zwischen beiden die Spannung ein, die am Ende des vorigen Jahres in offene Feindschaft übergieng. Die Stärke der Tagalen wird